

Wedenburger Zeitung

Verwaltung: Sopron, Deákplatz 56, Anruf: 19.
Anzeigen- und Abonnements-Annahme. Bezugspreis:
Monatlich 2.80 Pengö (samt Zustellung ins Haus).

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Schriftleitung: Sopron, Deákplatz 56, Anruf: 19.
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen
täglich nachmittags 1 Uhr (13 Uhr) zur Ausgabe.

Folge 184. Jahrg. 69.

Mittwoch, 12. August 1936.

Einzelblatt: 12 Heller.

Die Chancen steigen

Die aufregende Meldung, daß wegen der Ermordung von vier deutschen Staatsbürgern eine deutsche Flottendemonstration vor Barcelona unmittelbar bevorstehe, hat sich glücklicherweise als falsch erwiesen. Das Berliner Außenamt bezeichnet sie als einen Versuch, Mißtrauen gegen die Erklärung Deutschlands zu säen, den Grundsatz der Nichteinmischung in den spanischen Bürgerkrieg aufrechtzuerhalten.

Gemäß, die Reaktion der deutschen Presse auf die Erschießung der vier Deutschen in Barcelona war außerordentlich heftig. Trotzdem darf man nun annehmen, daß Berlin zunächst das Ergebnis der Verhandlungen mit der spanischen Regierung abwarten wird.

Im Zusammenhang damit hat der deutsche Außenminister von Neurath dem englischen Botschafter in Berlin eine engere Zusammenarbeit zwischen Deutschland und England zum Schutze des Lebens und des Eigentums der beiderseitigen Staatsangehörigen in Spanien vorgeschlagen. Und der deutsche Geschäftsträger in London, Fürst Bismarck, hat dem britischen Außenministerium versichert, daß kein Kriegsmaterial — auch nicht Bombenflugzeuge — aus Deutschland an die spanischen Aufständischen geliefert wurden und auch in Zukunft nicht geliefert werden. Die deutschen Kriegsschiffe in den spanischen Gewässern seien angewiesen worden, nichts zu unternehmen, was als Sympathie oder Unterstützung der Aufständischen ausgelegt werden könnte.

Diese Erklärungen haben in London und Paris überaus beruhigend gewirkt.

Das britische Kabinett hat seine Antwort auf den Nichteinmischungsvorschlag nach Paris übermittelt. Sie lautet grundsätzlich zustimmend. Außerdem machte sich die englische Regierung erbötig, die Aktion der französischen Regierung in den Staaten zu unterstützen, mit denen sie wegen Abschluß eines Nichteinmischungsabkommens in Verbindung getreten ist. Es sind dies Deutschland, Italien, Portugal, Belgien, Polen, die Tschechoslowakei und Holland. Der britische Botschafter in Berlin hat dem deutschen Außenminister bereits mitgeteilt, wie sehr auch England auf den ehesten Abschluß des Abkommens Gewicht legt.

In englischen politischen Kreisen erblickt man einen weiteren Schritt zur Entspannung auch in der Tatsache, daß die spanischen Kriegsschiffe aus Tanager abgezogen worden sind. Die Klärung der Lage in Tanager sei von größter Bedeutung für das Zustandekommen eines Nichteinmischungsabkommens zwischen den Mächten.

Trotz der Sympathien, welche die Volksfrontanhänger in Frankreich der spanischen Regierung entgegenbringen, hat sich der französische Ministerpräsident gestern nicht geäußert, in seiner Rede bei einer Friedenskundgebung der Volksfront nächsten festzustellen: „Wenn man auch mit den spanischen Brüdern größtes Mitgefühl haben muß, so muß doch alles getan werden, um eine Ausdehnung des Brandherdes zu verhindern.“

Man kann also mit Genugtuung feststellen, daß die Chancen des vorgeschlagenen Nichteinmischungsabkommens steigen. Und man darf hoffen, daß ein Uebergreifen des Brandes auf Europa vermieden wird.

„Jeden Tag ein neuer Sieg“

Madrid, 11. August. (Eigendienst.) Der Kriegsminister erließ eine Bekanntmachung, wonach in der Stadt vollkommene Ruhe herrsche und das Leben seinen normalen Verlauf nehme. Diese Feststellung ist in der um Mitternacht veröffentlichten Regierungserklärung des Innenministeriums nicht enthalten, hingegen wird von der zuverlässigen Hoffnung auf Seiten der Republikaner und von tiefer Nieder geschlagenheit auf Seiten der Aufständischen gesprochen.

Der Regierungserklärung zufolge hätten diese über zahlreiche Deserteure zu klagen, was ein Beweis für die schlechte moralische Verfassung der aufgewiegelten Truppen sei. Bevor diese zu kämpfen anfangen, seien sie schon geschlagen, während die Arbeiterbataillone entschlossen seien, „zu siegen oder zu sterben“. Jeder Tag — ein neuer Sieg, das sei die Lösung der Regierung.

3000 Spanien-Deutsche auf dem Weg in die Heimat

Berlin, 11. August. Die Ausreise deutscher Staatsbürger aus Spanien mit Hilfe deutscher Kriegsschiffe dauert an. So gelang es dem deutschen Dampfer „Belona“ im Abschnitt Santander—Gion 74 Deutsche und 51 Flüchtlinge anderer Nationen in Sicherheit zu bringen. Unter den Flüchtlingen befand sich auch der Deutsche Imhoff, dessen Tochterlein bei einem Feuerüberfall getötet wurde; er selbst ist verletzt. Weiters wird ein „Kraft-durch-Freude-Dampfer“ erwartet, welcher Platz für 2000 Flüchtlinge bietet. Der Kommandant des Panzerschiffes „Admiral Scheer“ hat den im Mittelmeer befindlichen Dampfer „Schlesweg“ aufgefordert, den Hafen Ibicca anzulaulen. Von dort soll er nach Mallorca gehen, um die Deutschen der Balearen aufzunehmen.

Nach Mitteilung des Außenamtes sollen sich bisher 1030 Reichsdeutsche aus Madrid und 3100 aus Barcelona auf den Weg in die Heimat befinden.

„Oklahoma“ in Spanien

Bigo, 11. August. Der amerikanische Kreuzer „Oklahoma“ ist hier eingetroffen, um die Lage zu beobachten.

Minister Winckler in Deutschland

Wien, 11. August. Im Laufe des gestrigen Tages traf in Wien der ungarische Handelsminister Stefan Winckler ein. Winckler befand sich auf der Reise nach Würzburg und ist in der Nacht noch weitergereist.

Gefahr neuer französischer Goldabgaben

Paris, 11. August. (Eigendienst.) Die Bank von Frankreich, die seit dem 20. Juli keine Goldabgaben mehr gemacht hat, wird zufolge der Vorgänge in Spanien zu solchen gezwungen werden.

Der holländische Gulden hat den Goldpunkt überschritten und bereits geringe Goldabgaben verursacht. Ferner läßt die Pfundhauffee neuerliches Abströmen befürchten. Zwar hat der Britische Kontrollfonds bis nun noch keine Goldforderungen an die Bank von Frankreich gestellt — wohl eine Folge der engen Zusammenarbeit zwischen den beiden Staaten in der Neutralitätsfrage — doch können Abhebungen von dieser Seite jeden Tag erfolgen.

36 griechische Kommunisten verhaftet

Athen, 11. August. Seit Verkündung des Kriegsrechtes sind hier insgesamt 36 Kommunisten verhaftet worden. Der gestrige Tag ist in vollkommener Ruhe verlaufen.

Von der Bürgerkriegsfront

London, 11. August. Ueber den Fortgang des spanischen Bürgerkrieges liegen auch heute wechselnde Nachrichten vor. Nach übereinstimmenden Berichten haben die ausländischen Truppen die Stadt Santander an der Nordküste Spaniens erobert.

Die Einnahme der 32 Kilometer östlich von Badajoz gelegenen Stadt Montijo durch eine motorisierte Truppenabteilung der Aufständischen wird heute bestätigt.

Den Truppen stehen im ganzen 200 Lastwagen zur Verfügung.

Da die Regierungstruppen inzwischen alle Brücken in der Nachbarschaft in die Luft gesprengt haben, ist der Vormarsch auf Badajoz behindert.

Andererseits berichten die Blätter von Erfolgen der gegen Saragossa marschierenden katalanischen Regierungstruppen.

Das anarchistische Programm

Paris, 11. August. (Eigendienst.) Der „Intransigeant“ berichtet über eine Unterredung seines Madrider Korrespondenten mit dem Führer der spanischen Anarchisten. Dieser führte aus, daß die Anarchisten die Regierung unterstützen, wenn aber der Kampf gegen die Aufständischen vorbei sein werde, dann werden die Anarchisten die kategorische Forderung aufstellen, daß Mindestlöhne für die Arbeiter festgesetzt werden. Als nächste Etappe sei die Gewinnung der Massen für die anarchistischen Ideen ins Auge gefaßt, um die Regierung zu übernehmen und die Bureaucratie abzuschaffen.

Wörtlich heißt es in dem Interview: „Wenn wir sicher sind, daß ein Verhafteter Faschist ist, weil wir entweder bei ihm belastendes Material gefunden haben oder weil er in den faschistischen Registern eingetragen ist, dann erschießen wir ihn. Ist ein Verhafteter Angehöriger einer anderen Rechtspartei, dann übergeben wir ihn der Polizei und er wird ins Gefängnis geworfen.“

Bezüglich der Zukunft äußerte sich der Führer des Anarchistenbundes, daß die Anarchisten für die Ermordung ihrer Anhänger in Saragossa blutige Rache nehmen werden.

Adamuz erobert

Toulouse, 11. August. Den Regierungstruppen ist es gelungen, das Dorf Adamuz in der Provinz Cordoba zu erobern.

Hingegen melden die Aufständischen die Besetzung von Alegria de Ora.

Die Balearen ohne Flugverbindung

Marseille, 11. August. Das Personal der französischen Luftschiffahrtsgesellschaft „Air de France“ hat sich am Montag in großer Eile an Bord eines Dampfers eingeschifft und die Insel Mallorca verlassen, da eine große Schlacht zwischen den Regierungstruppen und den Nationalisten unmittelbar bevorstanden habe. Die Flug-

Amerika protestiert

Madrid, 11. August. (Eigendienst.) Die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika ließ gestern durch ihren hiesigen Geschäftsträger schärfsten Protest gegen die Beschlagnahme und Beschädigung amerikanischen Eigentums durch die Willkürakte der Provinzial- und Ortsbehörden erheben.

In der Protestnote verlangt Amerika die sofortige Rückerstattung, bezw. Leistung von Schadenersatz für die widerrechtlicher Weise den amerikanischen Staatsbürgern entzogenen beweglichen und unbeweglichen Besitztümer.

Argentinische Regierung vermittelt nicht

Buenos Aires, 11. August. Die vom Sender Madrid verbreitete Nachricht, daß die argentinische Regierung ihre Vermittlung zwischen den Aufständischen und der Regierung in Madrid angeboten hätte, wird von maßgebenden politischen Persönlichkeiten dementiert. Von einem solchen Angebot ist hier nichts bekannt.

Sämtliche Pässe ungültig

Toulouse, 11. August. Die Regierung in Burgos hat verfügt, daß sämtliche Pässe, die unter dem früheren Regime ausgestellt worden sind, in dem von den Nationalisten besetzten Gebiet ungültig sind. Seit gestern hat der Posten von Dancharia die Weisung, nur Personen den Grenzübertritt zu gestatten, die mit einem von dem Militärkommando Pamplona ausgestellten Paß versehen sind.

England fordert kollektive Neutralität

Gernügnung über Italiens Haltung — Sicherungen für Portugal

London, 11. August. Die spanische Frage wird den stellvertretenden Außenminister Lord Halifax wahrscheinlich noch für mehrere Tage in London festhalten, jedenfalls aber so lange, bis die Politik der kollektiven Neutralität als gesichert erscheint. In London wurde die Zustimmung der italienischen Vorbehalte

die Montag Abend bekanntgegeben wurde, mit Gernügnung aufgenommen.

Die portugiesischen Bedenken hofft man demnächst auch überwinden zu können. Nur der wichtigste Punkt der portugiesischen Forderungen, jener nach Rückversicherung Portugals für den Fall eines Sieges der Kommunisten in Spanien,

bildet gegenwärtig den Stand der diplomatischen Verhandlungen zwischen Paris, Lissabon und London. England und Frankreich würden in dieser Beziehung als Garantemächte auftreten, jedoch ist das Maß der zu gewährenden Sicherheit noch Gegenstand der Verhandlungen.

„A Häuscherl...“

Begabte Dilettanten produzieren sich. Der Sopronbányai-Verband brachte Samstag und Sonntag abends im Hofe der Staatsschule drei Lustspiele zur Aufführung. Die Burlesken studierte Lehrer Ladislaus Polster ein, der seinerzeit das Volksstück „Fürs Budeltragenragen“ zu beispiellosem Erfolg verhalf. Das Talent und die gewandte Hand brachte auch diesmal großen Erfolg. Szenarie und Kulissen passten sehr schön in den Hof des Schulgebäudes. Das Charakterstück „A Häuscherl“ ging als erstes über die Bretter. Darsteller waren: Michael Peischl, Elisabeth Graf, Gottlieb Brunner, Theresia Hekkenak, Marie Lang, Gottlieb Lang, Gustav Türk, Karl Graf und Franz Leblisch. Alle ernteten wohlverdienten Beifall.

„Die zwei verliebten Schuster“ war die folgende Posse. Als Bühnenhelden figurierten: Karl Graf, Michael Peischl und Luise Rath. Auch diese Dilettanten wurden mit stürmischen Beifallstundgebungen mehrmals vor den Vorhang gerufen.

„Ein strammer Junge“, eine Schlagerburleske, beschloß den Abend. Mitwirkende waren: Gustav Türk, Johann Gijella, Franz Leblisch, Marie Fürst und Maria Lang. Melodramatische und tragikomische Szenen häuften sich hier. Die personifizierten Bühnenhelden lösten mehr als einmal wahre Lachsalven in den Reihen der Zuschauer aus. Der große Andrang legte das Zeugnis zutage, daß alle Mitwirkenden ihr Bestes gaben, um dem Publikum einen unvergeßlichen Abend zu sichern. Und wahrlich, es ist schon lange her, ähnliche vollbesetzte Reihen bei Dilettantenaufführungen in der Gemeinde gesehen zu haben. Außer der gewandten Regie Ladislaus Polsters trug das Vergnügungskomitee mit Andreas Freiler an der Spitze bei, den Zuschauern einen unvergeßlichen Abend bereitet zu haben. Während der Entre-Akte musizierte die beliebte Musikkapelle Gritsch.

Wasserwaagen, Induktoren, Antennen, Pedikür, Haarfarben, DÄUERWELLEN, Galatik, Separierler DA'EN-UM, HERREN-SALON, o te csoportu au wählit în comitetul de Performanță a amatoriilor de Artă, Szeged, aug. 20, Telefon 353

Ministerpräsident Gömbös wieder im Amt

Budapest, 11. August. Gestern ist Ministerpräsident Gömbös aus Teleny hier eingetroffen. Er begab sich sofort in sein Arbeitszimmer im Ministerpräsidium, wo er zunächst die Berichte seiner Sekretäre entgegennahm.

Um halb 1 Uhr ließ Ministerpräsident Gömbös die Vertreter der Presse zu sich bitten. Der Ministerpräsident äußerte sich eingehend über alle Tagesfragen.

„Vor allem“, sagte der Ministerpräsident, „müssen wir unserer braven Olympionken gedenken. Wir können mit dem bisherigen Ergebnis überaus zufrieden sein. Ueber die allgemeine Lage habe ich nicht viel zu sagen. Die Erfolge der Regierung in der inneren und auswärtigen Politik in den letzten Monaten sind so offenkundig, daß sie eines Kommentars meinerseits nicht bedürfen. Die äußeren und inneren Linien unserer Politik sind durch die Tatsachen derart gerechtfertigt worden, daß wir auch in Zukunft auf dem durch diese Linien gezeichneten Wege vorwärtsschreiten wollen. Wichtig bleibt nach wie vor, daß wir die Interessen des Landes nicht aus den Augen verlieren und daß wir die wirkliche Lage, in der wir uns befinden, richtig beurteilen. Wir dürfen nicht Phantasmagorien nachjagen, sondern im Einklang mit den Kräften des Landes und den geographischen Gegebenheiten unsere Politik machen. Diese Gesichtspunkte werden auch weiter für uns

nach jeder Richtung hin maßgebend sein. Die Reihenfolge, in der wir unsere Verfügungen treffen werden, wird nach wie vor durch die Dringlichkeit der betreffenden Fragen bestimmt werden. Diese Reihenfolge wird der Ministerrat, der im Herbst zusammentritt, feststellen. Es sind noch mehrere Punkte des Vierjahresprogrammes nicht durchgeführt und sie werden nun ihrer Dringlichkeit entsprechend an die Reihe kommen. Ich würde zum Beispiel sehr gern sehen, wenn die öffentliche Meinung sich mit den Fragen der Berggemeinden, mit dem Spiritusproblem, mit der Kanalisierung des Alföld eingehender beschäftigen wollte, so daß diesbezüglich im Prinzip eine einheitliche Auffassung zur Geltung käme.“

Mord am Hochzeitstag

Mitrowiza, 11. August. Der Albaner Djakovic ist seit 35 Jahren verheiratet. Da ihm sein muslimanischer Glaube den Besch mehrerer Frauen gestattet, trat er vor einem Jahr in Beziehungen zu einer zweiten Frau, die ihm vor einigen Wochen einen Sohn gebar. Er nahm sie deshalb in sein Haus auf und gestern sollte trotz des Einspruches seiner ersten Gattin die feierliche Hochzeit stattfinden.

Die Festgäste waren schon versammelt, als sich die erste Gattin Djakovics mit einem Beil auf ihre Nebenbuhlerin stürzte und ihr den Kopf mit einem Hieb in zwei Teile spaltete. Dann ging sie zu ihrem Gatten und warf ihm das blutige Beil mit den Worten vor die Füße: „Ich habe deine Liebe mit der Erde vermählt!“

Das Wetter

Gewitterneigung, allmähliche Verschlechterung.

Städtisches Lichtspieltheater

Vom 10.—11. August, Montag—Dienstag. Ein Sensationsprogramm!

I. Die athletischen Wettkämpfe der Olympiade in Berlin.

Owen Mauermayer, Stephens etc. etc.

II. Ehe um jeden Preis.

Erstklassige Ehegeschichte mit Kay Francis—Georg Brent, Warren William.

III. Das letzte Fort.

Reprise! Spannender Abenteuerfilm aus den Kolonien mit Gary Grant—Gertrude Michael Jugendfrei!

Vorstellungen um 5 und 7/9 Uhr.

Wir fanden zueinander

Urheberrechtlich: Fünf Türme-Verlag, Halle (Saale). Roman von Klothilde v. Stegmann.

Zwölftes Kapitel.

Es war nachmittags nach der Teestunde. Die Sonne lag mit ihrem goldenen Schimmer über dem knospenden Park. Die beiden jungen Mädchen saßen wieder in Karlas geliebtem Wintergarten, mit einer Handarbeit beschäftigt. Karla sah heimlich auf die Uhr. Es war fünf. Jetzt würde Dietrich bald kommen. Wirklich, da klang schon von fern das Hupensignal.

„Da kommt Dietrich!“

Marlen zuckte zusammen und wurde wieder glühend rot.

„Ach, da möchte ich nicht stören.“ Sie raffte ihre Handarbeit zusammen und wollte gehen.

Karla aber stand auf und drückte Marlen in den Korbfessel nieder.

„Bleib, Marlen! Ich glaube, Dietrich wollte sich vor seiner Abreise von dir verabschieden. Ich gehe solange hinauf; du kannst mich ja dann rufen lassen.“

„Aber Karla!“ Marlen war ganz hilflos.

Was war denn nur, daß Karla sie auf einmal mit Graf Beltheim allein lassen

lassen wollte? Karla schien es sehr eilig zu haben, fortzukommen. Sie konnte sie doch hier nicht gegen ihren Willen festhalten. Da tauchte auch schon hinter der Glasscheibe des lichten Raumes Graf Beltheim auf.

Jetzt öffnete Karla die Tür vom Wintergarten und begrüßte Beltheim.

„Auf Wiedersehen, Dick“, sagte sie.

Graf Beltheim schien es ganz in der Ordnung zu finden, daß Karla ging. Marlen begriff immer weniger, was die beiden eigentlich wollten. Aber fliehen konnte sie nun nicht mehr.

Jetzt trat Dietrich ein.

„Guten Tag, Fräulein Korda!“

sagte er.

„Guten Tag, Graf Beltheim.“

Marlen versuchte, Beltheim anzusehen; aber es war wieder in ihr diese zitternde Befangenheit, dieses schmerzliche Glücksgefühl.

Stumm standen sich die beiden Menschen einen Augenblick gegenüber. Marlen war so befangen, daß sie Beltheim nicht einmal zum Sitzen aufforderte. Schließlich war er es, der bat:

„Darf ich einen Augenblick Platz nehmen, Fräulein Korda?“

Marlen schämte sich, wie ungewandt und ungeschickt sie ihm erscheinen mußte — als ob sie gar nicht wüßte, was sich schickte.

„Aber bitte, Herr Graf!“

Dietrich Beltheim sah sich noch einmal um, ob die Tür geschlossen war. Dann schob er Marlen ritterlich einen Korbfessel zurecht:

„Bitte, nehmen Sie Platz, Fräulein Korda! Ich möchte Sie einige Minuten um Gehör bitten. Ich habe etwas mit Ihnen zu besprechen.“

Marlen setzte sich. Was war denn mit ihr? Ihr Herz klopfte plötzlich wie rasend. Eine Stille war im Raum. Nur draußen von fern tönten die abendlichen Stimmen der Vögel. Eine Amsel sang gleichmäßig und süß; eine Drossel ließ ihre Stimme erklingen. Die Bäume in ihrem ersten zarten Grün tauschten leise. Durchs offene Fenster drang der Duft der ersten Blumen, vermischte sich mit dem Atem der blühenden Pflanzen hier im Raume.

„Fräulein Korda“, begann Dietrich nach einer Pause, „ich habe Karla gebeten, Ihnen nichts von dem zu verraten, was ich Ihnen jetzt zu sagen habe. Ich wollte selbst diese entscheidende Unterredung mit Ihnen führen. Fräulein Korda, ich glaube, Sie sind von Karla über das Testament meiner Tante Alberta unterrichtet.“

Er sah auf Marlen. Sie hatte den Kopf tief gesenkt.

„Sie wissen also, Fräulein Korda, daß ich innerhalb eines Jahres nach der Eröff-

Abschied von einem verdienstvollen Pädagogen

Sonntag nachmittag wurde in der Sopronbányai Staatschule der Direktor Balogh Gurányi anlässlich seiner Pensionierung im Rahmen eines Gottesdienstes vom Lehrkörper, den Einwohnern und der Dorjugend verabschiedet. Der scheidende, verdienstvolle Direktor, der 22 Jahre als Lehrer (hievon 13 Jahre als Direktor) in Sopronbánya gewirkt hat, wurde im Namen der Kirchengemeinde von Senior Edmund Scholz, im Namen des Lehrkörpers von Lehrer J. Nemes verabschiedet. Die Gemeinde sagte ihm durch Notar S. Kovácsics ein herzliches Lebewohl, G. Melnyk (Tiefenbrunner) verabschiedete den Dank der Jugend. Der M.-G.-V. „Harmonia“, dessen Chorleiter der scheidende Schulmann acht Jahre hindurch war, sang unter Leitung Ladislaus Polsters ein schönes Abschiedslied. Bäckermeister J. Paar sagte im Namen des M.-G.-V. „Harmonia“ ein Adieu.

Der scheidende Direktor, der vom Schicksal oft hart getroffen wurde, war stets Beispiel des unermüdeten Lehrers, des treuen Kollegen und seine wertvolle Persönlichkeit wird in der ganzen Gemeinde noch lange fortleben. Wie wir erfahren, wird sich Direktor Gurányi nach Göd begeben, um dort die Jahre der wohlverdienten Ruhe zu genießen.

Eiskasten, Haushaltungsgegenstände in großer Auswahl in der Eisenhandlung SCHIFF, Várkerület 54. Telefon 771.

Sport.

Die sonntägigen Freundschaftsspiele der Fußballmannschaften unserer Stadt brachten folgende Resultate: SZAC—Sittig (Neufeld) 8 : 3 (3 : 0), die Treffer erzielten: Salamon (6) und Sedlar (2); Soteg—Kismarton (S. C. Eisenstadt) 5 : 1 (1 : 1), die Treffer erzielten: Pöthyndi (3), Szegedi und Kalmár; Libertas—(Jungmannschaft) — Selyemipar 3 : 3 (3 : 2), die Treffer erzielten: Bozza, Horváth und Pál.

Die Eisenbahnermannschaft SEEC spielte in Kapuvár gegen die kombinierte Mannschaft: Kapuvár und Csorna und besiegte dieselbe auf 5 : 0 (2 : 0). Die Treffer erzielten Jolnai (2) und Dorosman (3).

In diesen Spielen nahmen auch die von den Olympischen Spielen aus Berlin bereits heimgekehrten Spieler Soproni (Seidl II, SZAC) und Römöves (SEEC) teil.

Der Schwimmverein VUCS besiegte in Székesfehérvár die dortige Mannschaft im Wasserball = Meisterschaftsspiel auf 4 : 3 (2 : 1).

Die Mehlpreise. In den hiesigen Mehlhandlungen notieren: Rullermehl 34 bis 38, Roggenmehl 32, Weizenbrotmehl 27 bis 31 und Roggenbrotmehl 26 bis 30 Heller pro Kilogramm.

nung des Testaments verheiratet sein muß, soll ich nicht auf Schloß und Gut Beltheim verzichten müssen.“

Wieder nickte der blonde Kopf.

„Fräulein Korda, können Sie sich vorstellen, daß man für einen solchen Besch alles tut? Nicht aus Geldgier, nicht um reich zu sein, sondern um den Grund und Boden der Väter zu bewahren, zu bebauen und ihn künftigen Geschlechtern zu überliefern?“

Er hatte sehr ernst gesprochen. In seiner Stimme bebte Erregung. Jetzt hob Marlen zum ersten Male wieder den Kopf. Alle ihre Befangenheit war fort. In ihr war kein Fragen mehr, was Dietrich Beltheim mit all diesen Worten eigentlich bewedete. Sie lebte jetzt ganz in den Gedanken Dietrichs, sie fühlte mit ihm mit. So vermochte sie ihn frei anzusehen. Ein gläubiges Leuchten war in ihren Augen.

„Das kann ich nachfühlen, Graf Beltheim. Ich weiß es ja von meiner Mutter her, wie bitter es meinem lieben Vater angetan, daß das väterliche Gut Majorat war, daß er dadurch kein Teil daran hatte. Wohl liebte er seinen Offiziersberuf leidenschaftlich. Aber Mutter hat es mir oft erzählt, daß er gesagt hatte: Die Sehnsucht nach dem Boden, auf dem man aufgewachsen ist, wird in einem Mann niemals still.“

(Fortsetzung folgt.)

In 10 Minuten feinste Marmeladen



Einheitliches Rezept für alle Marmeladen aus allen Früchten:

Zutaten: 60 dkg Früchte, gereinigt, entkernt gewogen, 50 dkg Zucker, Saft einer halben Zitrone, 1 Päckchen OPEKTA zu 40 Heller. Die Früchte werden gewaschen und zerkleinert, dann mit dem Inhalt eines Päckchens OPEKTA zu 40 Heller vermengt und 1 Minute brausend gekocht, dann wird der Zucker beigelegt und nochmals 5 Minuten brausend weitergekocht.

mit Opekta

WENN IN IHREM SPEZEREIGESCHÄFTE NOCH NICHT ZU HABEN IST, WENDEN SIE SICH AN DIE FIRMA DR. OETKER A., BUDAPEST, VIII., CONTI-UCCA 25.

Localnachrichten

Kirchliche Ernennung. Diözesanbischof Dr. Steian Breyer ernannte den Sopronkövesder Pfarrer Alexander Kupi in Anerkennung seiner Seelsorgerverdienste zum Konfessorialrat.

Todesfälle. In den letzten Tagen sind in Sopron verchieden: Wirtschaftsbürger Paul Wolfbeiß im 86 und Frau Christoph Faching, geb. Katharina Stagl, im 69. Lebensjahre.

Die Bezirksleitung des Tef stellte an die Stadt das Eruchen, zwecks würdiger Begehung der 15. Jahreswende der Freischärlerkämpfe um Westungarn 300 Pengö zu gewähren. Die Bitte wird in der donnerstägigen Sitzung des städtischen Kleinausschusses verhandelt.

Kirchweihfest in Kópáháza. Am 15. August findet in der Gemeinde Kópáháza (Kohlhof) das Kirchweihfest statt. In der Gnadenkirche werden um 7 und 8 Uhr früh Messen gelesen; um halb 10 Uhr vormittags werden drei Predigten gehalten, und zwar durch Kaplan Franz Szabó, Kovács aus Beregnye (ungarisch), Religionsprofessor Ludwig Szabó aus Budapest (kroatisch) und Seminarpräfekt Stefan Widdner aus Eisenstadt (deutsch). 10 Uhr vormittags Hochamt. Ab 5 Uhr früh: Beichte. Am Vorabend gleichfalls Beichte für die Ortsbewohner.

Das Soproner Komitat ist mit einer Geldspende von 100 Pengö in die Reihe der grünenden Mitglieder des Theaterunterstützungsvereins eingetreten. Dieser Beschlus wurde in der letzten Sitzung des Kleinausschusses des Soproner Komitats gefaßt.

Geprüfte Waldheger, die seit 30 Jahren auf einem Orte treu gedient haben, werden seitens des Ackerbauministers ausgezeichnet. Die Namen solcher Waldheger sind durch die Brotgeber im Oberstuhlrichteramt anzumelden.

Bei der Dittosfeier des hiesigen Kameradschaftsverbandes geweihter 18er Sonntags wurde die Stadt Sopron durch Vize-notar Dr. Arthur Pekovits vertreten.

Zur Frage der Errichtung von Meisterprüfungskommissionen in der Provinz. Wir berichteten über die Vorbereitungen der Budapester Handels- und Gewerbetammer zur Konstituierung der Meisterprüfungskommissionen. Eine Reihe von Provinzstädten ist nun bestrebt, die Errichtung einer solchen Kommission für sich zu erwirken, wozu aber jede Handhabe fehlt, denn das Gesetz schreibt die obligatorische Konstituierung für alle Gewerbetätiger nur am Sitz von Handels- und Gewerbetammern vor. Diese Vorschrift kann jedoch wörtlich nur in Budapest befolgt werden. Auch in den Provinzstädten können Prüfungskommissionen nur für die Branchen errichtet werden, die hiezu gewerblich genug entwickelt sind. Die Budapester Handels- und Gewerbetammer gedenkt in den Provinzstädten nur für die Branchen Kommissionen zu errichten, in denen dort jährlich zumindest dreißig neue Meister selbständig werden wollen.

Unfall. In der Gemeinde Fertőszéplát, Komitat Sopron, stürzte dem Ziegelofenarbeiter Alexander Hajós eine Waggonfüre auf die Schulter; Hajós erlitt einen Schlüsselbeinbruch und mußte ins Soproner Elisabeth-Spital gebracht werden.

Den Verletzungen erlegen. Der hiesige Wirtschaftsbürger Ludwig Schneeberger, der kürzlich von der Bodenstiege stürzte und sich schwere Verletzungen zuzog, ist im Elisabeth-Spital verchieden.

Landes-Gewerbetag in Kapuvár. Der Präses des Landesvereins der Gewerbetorporationen (SZVKA), Josef Papp, wollte dieser Tage in der Großgemeinde Kapuvár, um das Programm des im September dortselbst stattfindenden Landes-Gewerbetages vorzubereiten.

Unfall auf dem Kohlbergweg. Die 31jährige Sophie Weiß, Zägergasse 19 wohnhaft, — die heute früh mittels Fahrrad in den Weingarten unterwegs war, — stieß auf dem Kohlbergweg mit einem Radfahrer, der aus der entgegengesetzten Richtung kam, zusammen, stürzte vom Fahrzeug und erlitt einen Knöchelbruch. Die Verunglückte wurde ins Elisabeth-Spital gebracht. Die Polizei leitete die Untersuchung ein.

„Ehe um jeden Preis.“ Das Leben des Fliegers Terry Parter ist seit Jahren von dem furchtbaren Eindruck einer Luftkatakstrophe überschattet, bei der seine Familie den Tod fand, während er selbst unverletzt blieb. Auch seine Verheiratung vermag nicht seine seelische Depression zu verhehlen; die Ehe gestaltete sich unglücklich und droht in Brüche zu gehen, bis ein Autounfall Terrys die Gatten wieder einander zuführt. Die führenden Rollen dieses seelenvoll aufgebauten Filmes, der gestern im Städtischen Lichtspieltheater zur Vorführung gelangte, erhalten durch Ray Francis und George Brent künstlerisch bedeutungsvolle Vertörperung. Spannend und nervenaufpeitschend ist die Reprise: „Das letzte Fort“ mit Gary Grant in der Hauptrolle. Mit großem Interesse wurden auch die neuesten Express-Aufnahmen von der „Olympiade Berlin 1936“ verfolgt, insbesondere der Meisterlauf des Regers Owen.

Autocar-Gesellschaftsreisen auf den Großglockner und zum Wörthersee. Die hiesige Fremdenverkehrs-gesellschaft veranstaltet vom 15. bis 20. August eine sechstägige Autocar-Gesellschaftsreise auf den Großglockner und zum Wörthersee. Der Weg führt durch das „Gefäule“ und durch Zell am See. In Pörtschach wird ein ganzer Tag verbracht. Gesamtpreis 135 Pengö. Nähere Auskünfte erteilt die Fremdenverkehrskanzlei, wo auch Anmeldungen entgegengenommen werden.

Ribiseln-Jam: Zutaten: 60 Dekagramm Ribiseln (entstiebt gewogen), 1/2 Liter Wasser, 60 Dekagramm Zucker, 1 Päckchen Opekta zu 40 Heller. Die Ribiseln werden mit dem Wasser und dem Päckchen Opekta vermischt und eine Minute brausend gekocht, dann kommen die 60 Dekagramm Zucker dazu und 5 Minuten brausend weiter gekocht. Wie im Sommer, so ist es auch im Winter dank Opekta möglich, den Marmeladevorrat aufzufüllen.

Die Kleider des Schwagers verfehlt... Im Wege des Piloten St. Koró erstattete der Friseurgehilfe Arpad B. gegen seinen Schwager, den Schneidergehilfen Joltan B., wegen Veruntreuung von Kleidern die Anzeige. Joltan B. hat die Kleider seines Schwagers ins Verjahtamt getragen und den Erlös für seine eigene Person verwendet. Dem Vernehmen nach soll er auch andere Personen geschädigt haben. Die Polizei leitete die Untersuchung ein.

Die Taschenuhr gestohlen. Dem städtischen Wegeinräumer Franz Stippinger wurde gestern nachmittags auf der Rütösvény-ut (Unterlöwler) aus dem Rock, den er während der Arbeit auf einen Zaun gehängt hatte, die silberne Taschenuhr mit Goldfassung gestohlen. Die Anzeige wurde erstattet. Die Polizei forscht nach dem Dieb. Stippinger hofft, daß er die Uhr, die ein Firmengeschenk ist, bald zurückerhält.

Polizeinachticht. Die Fahrradbestandteilmauder, lauter Jugendliche im Alter von 16 bis 20 Jahren, wurden nach Zusammenstellung ihres Sündenregisters auf freien Fuß gesetzt. Sie werden sich vor dem Jugendgericht zu verantworten haben.

Oedenburger Fruchtmarkt: Weizen 15, Roggen 13, Gerste 13 bis 14 50, Hafer 14 bis 15 und Mais 15 Pengö pro Meterzentner.

Der hiesige Fußballverein SZFC fährt am 15. d. nach St. Pölten, wo er an einem Rundspiel teilnimmt. Abfahrt um 8 Uhr früh von der Fremdenverkehrskanzlei. Die Teilnahme kann in der Pasterhandlung Blum angemeldet werden.

Der Motorradunfall in der Csengery-Gasse. Die Polizeihauptmannschaft hat in der Unfallsangelegenheit in der Csengery-Gasse, wo bekanntlich gestern früh der zwölfjährige Franz Nemetz vom Trittbrett des Nefflameautos „Flora“ sprang und in das Motorrad des Wiener Rennfahrers Fritz Deutz rannte, aber — um ein Ueberfahren zu vermeiden — vom Rennfahrer rechtzeitig beiseitegezoen wurde und dabei so unglücklich niederstürzte, daß er einen Beinbruch erlitt. Die Untersuchung abgeschlossen und die Akten heute vormittags der Staatsanwaltschaft übergeben. Der Untersuchungsrichter beschäftigt sich derzeit mit dieser Angelegenheit und es besteht die Aussicht, daß dem Rennfahrer in den Nachmittagsstunden die Papiere zwecks Heimfahrt ausgefolgt werden, zumal da bereits einwandfrei festgestellt wurde, daß den Unfall der Knabe selbst verschuldete.

Trauerungen. In den letzten Tagen traten in Sopron folgende Brautpaare in den Stand der Ehe: Martha Klaus und Pfarrer Franz Ruzsnyai (Bitacs), Weber Georg Straub und Marie Voibl, Schmiedemeister Samuel Jügh und Luise Fleischer, Kiemer und Sattler Gustav Schwahofner und Therese Igler, Musiker Ladislaus Olah und Gisela Jarfas, Tagelöhner Miksa Schmidt und Anna Rinesich.

Die Gemeinde Mihályi im Soproner Komitat beschloß, für die Gemeindegarten ein nettes, kleines Armenhaus erbauen zu lassen. Der Gemeindegemeinschaft wurde in der letzten Sitzung des Komitats-Kleinausschusses beraten und gutgeheißen.

Gegen das Buch „Magyar hűség“, das den Dorfbewohnern für den Preis von 36 Pengö mit Berufung auf hohe Protokolle geradezu aufgezwungen wird, nahm der Abgeordnete Dr. Franz Horváth in der letzten Sitzung des Komitats-Kleinausschusses Stellung. Auch Dr. Josef Sjöer war gegen die Aufzwingung des teuren Buches, zumal dann das Publikum von anderen ersten Werken nichts mehr wissen will.

Im Wasserballspiel England-Ungarn siegte gestern bei der Olympiade Ungarn mit 10:1.

Vom Komitat. Im Gnyöngös-Meierhof der Großgemeinde Csorna brannten eineinhalb Waggons Frucht ab. Der Schaden beträgt zirka 2000 bis 3000 Pengö. Die Frucht gehörte der Csornaer Propstei. — In der Gemeinde Nemesléter entwendete der 22jährige Johann Toronyi jun. seinem Bruder die Taschenuhr und 50 Pengö Bargeld und wurde flüchtig. Die Gendarmerei forscht nach ihm. — In der Großgemeinde Kapuvár wurde Sonntag abends der 24jährige Burtsche Eduard Horváth während eines Kaufhandels von dem Burtschen Josef Mészáros mit einem Taschenuhrmesser in den Rücken gestochen. Mit schwerer Verletzung wurde Horváth ins Spital gebracht. — In der Gemeinde Bág wurden mehrere Fälle von Ruhrerkrankungen festgestellt, wovon zwei tödlichen Ausgang hatten. Oberstuhlrichter Dr. Molnár und Kreisarzt Dr. Kerényi begaben sich nach Kenntnisnahme der Erkrankungen sofort nach Bág, um die strengsten Vorsichtsmaßnahmen zu treffen. — In der Großgemeinde Kapuvár stürzte der fünfjährige Josef Sternpák während des Spiels so unglücklich zu Boden, daß er einen Armbruch erlitt. Der verunglückte Knabe wurde ins Gemeindepital gebracht. — In der Gemeinde Szil wurde letzten Sonntag der 68jährige landwirtschaftliche Angestellte Andreas Kiss, der 46 Jahre hindurch im Dienst der Stroblschen Herrschaft steht, mit einer Geldspende und einem ministeriellen Anerkennungsdiploam ausgezeichnet. Dergleichen erhielt der landwirtschaftliche Arbeiter Georg Horváth in Dör, der 68 Jahre an einem Ort bedienstet ist, eine Geldspende von 80 Pengö und das Diploam des Ministers.

Bei Gallen- und Leberleiden, Gallensteinen und Gelsucht regelt das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser die Verdauung in geradezu vollkommener Weise und fördert nachhaltig den gesamten Stoffwechsel.

Bei Gehirn-, Rückenmarks- und Nervenleiden wird die Darmverrichtung durch Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers schon nach wenigen Tagen gebessert und die Magenarmverdaunung und der Stoffwechselprozeß wirksam unterstützt.

Ein guter Standpunkt ist es, zum Photographieren nur die besten Materialien zu verwenden. Deshalb ist die Hauptsache, immer nur bei ganz verlässlichen Firmen einzukaufen. Als solche empfiehlt sich sowohl für Apparate, als für Zubehör, Platten, Filme, Papiere, Chemikalien, Lösungen, Lade usw. die Drogerie Franz Müller, Grabenrunde Nr. 52. Langjährige Erfahrung, fachmännische Beratung und größtmögliche Entaeckenommen. Telefon Nr. 246.

Die ung. Staatsbahnen investieren im neuen Haushaltsjahr einen Betrag von 11 Millionen Pengö, und zwar 5,9 Millionen auf Grund budgetärer Bedeckung und weitere 5 Millionen aus einer Anleihe, die dem Transferfonds entnommen wird. Alle Personenwagen werden mit elektrischer Beleuchtung versehen. Für Fahrmittel werden 3,29 Millionen verwendet. In der Hauptsache werden Triebwagen und Kühlwagen in Auftrag gegeben. Es werden zwei neue Schnelltriebwagen der Type „Arpad“ für die Strecke Budapest—Szombathely und Budapest—Miskolc bestellt.

Kinderküche. Zur Pflege gesunder und kranker Kinder empfehlen wir unser großes Lager in Milchflaschen, Patent und Segeth, Sauger, Luller, Bettelagen, Billkroh-Bettst, Babycreme, Babyseifen, Badesalze, Franzbranntwein sowie alle Kindernährmittel: Drogerie Franz Müller, Grabenrunde 52. Telefon 246.

RADIO

- Dienstag, 11. August.
- Budapest. 6.45: Turnen. Schallpl. — 10: N. — 10.20: Vom Hochwasser. — 10.45: Mode. — 12.05: Sinfonieorchester. — 20.30: N. — 13.40: Violinkonzert. — 14.40: N. — 16.15: N. — 17: Die Inselwelt. — 17.30: Funkkapelle. — 18: Eine Gespenstergeschichte. — 19.10: Ueber Italien. — 19.40: Eine Dorffzene. — 20.30: Von der Olympiade. — 20.55: Tanzmusik. — 21.40: N. — 22: Zigeunerkapelle. — 22.40: Die Ruderboerung Budas. — 23.10: Militärkonzert. — 0.05: N.
- Wien. 7: Turnen. N. Schallpl. — 9.10: N. — 10.50: Bauernmusik. — 11.25: Frauenstunde. — 12: Konzert. — 13: N. — 13.15: Olymp. Spiele. — 13.30: Konzert. — 15: N. — 15.20: Kinderlieder. — 15.40: Geflügelwirtschaft. — 15.50: Hygiene des Sommers. — 16: N. — 16.05: Schallpl. — 16.55: Vortrag. — 17.20: Konzertstunde. — 18: Vortrag. — 18.25: Auf dem Land. — 18.50: N. — 19.05: Aus Salzburg. — 22: N. — 22.10: Olymp. Spiele. — 22.30: Funtorchester. — 24: Wiener Musik.
- Mittwoch, 12. August.
- Budapest. 6.45: Turnen. Schallpl. — 10: N. — 10.20: Vortrag. — 10.45: Hygiene. — 12.05: Konzert. — 12.30: N. — 12.45: Klavierkonzert. — 13.30: Funkkapelle. — 14.40: N. — 16.15: Erzählung. — 16.45: N. — 17: Schallpl. — 18: Gedichte. — 18.30: Violinkonzert. — 19.10: Ueber die Blumen. — 19.40: Von der Olympiade. — 20.10: Konzertorchester. — 21.30: N. — 23: Zigeunerkapelle. — 0.05: Nachrichten.
- Wien. 7: Turnen. N. Schallpl. — 9.10: N. — 11.05: Aus Salzburg. — 13: Olymp. Spiele. — 13.15: Schallpl. — 15: N. — 15.20: Kinderstunde. — 15.40: Zugendstunde. — 16: N. — 16.05: Konzert. — 16.55: Klavierorträge. — 17.15: Künstlerbesuch. — 17.35: Lieder. — 18: Autorennen um die Welt. — 18.30: Eporento. — 19: N. — 19.10: Olymp. Spiele. — 19.35: Funtorchester. — 20.45: Dichtung. — 21: Eine Sommerstunde. — 22: N. — 22.10: Orgelorträge. — 23.05: Tanzmusik.

OLYMPIA 1936

Berlin, 11. August. Die Kämpfe und Ereignisse sind nun ins Schwimmstadion verlegt, das dem großen Olympia-Stadion den Rang abgelaufen hat. Wer aber geglaubt hat, daß es dadurch etwa ruhiger würde, hat sich bereits am ersten Tag getäuscht gesehen. 20.000 Menschen füllten bereits zeitig am Morgen das verhältnismäßig kleine Stadion. Durch den viel engeren Rahmen ist hier auch ein weit aus engerer Kontakt zwischen dem Publikum und den Kämpfenden gegeben, was sich auf die Dauer weder für die Nerven der Startenden noch für die der Zuschauer günstig auswirken wird.

Selle Begeisterung

ermecten gleich beim ersten Kampf des gestrigen Tages die sieben schnellsten Schwimmerinnen der Welt, die sich zum Endkampf über die 100-Meter-Strecke im Crawlschwimmen einander stellten. Kein Wunder, wenn der Beifall schon sehr groß war, ehe sie noch ins Wasser getaucht hatten; standen doch auf dem Startplatz sieben wirklich hübsche und gutgebaute Mädchen und sie dürften es hauptsächlich dieser Feststellung zu verdanken haben, wenn der Applaus schon beim Empfang so stürmisch war. Sie sahen aber auch wirklich reizend aus. Die wunderschöne Argentinierin Campbell zum Beispiel oder die gertenschlanke Willie den Duden, die holländische Weltrekordlerin, mit ihren blonden Locken und einem weißen Bademantel, den sie über dem Trikot trug.

Still wurde es erst, als der Starter durch den Lautsprecher verkündet hatte, daß es seinen Start gebe, ehe vollkommene Ruhe herrschte.

Eine halbe Stunde später läßt er die Schwimmerinnen ab. Die Deutsche Arends kommt in Führung, knapp gefolgt von der argentinischen Meisterin Campbell. Die beiden Holländerinnen, denen man allseits die größte Aufmerksamkeit schenkt, befinden sich noch im Mittelfeld.

Den Duden unternimmt den ersten Vorstoß. Sie hatte knapp die beiden Führenden erreicht, eine halbe Körperlänge hatte sie noch Abstand, da legt ihre Landsmännin Maastebroek mächtig los, überholt Den Duden und knapp vor dem Ziel auch noch Arends und Campbell und schlägt vor den Dreien als Erste an. Ein wunderbarer Kampf war entschieden.

Maastebroek hatte für Holland eine Goldmedaille erobert.

Die Ovationen für die Siegerin, aber auch für die anderen Schwimmerinnen wolle lange kein Ende nehmen und es dauerte einige Minuten, bis sich der Sprecher Gehör verschaffen kann, um mitzuteilen, daß

Der alte olympische Rekord gefallen

ist, was allerdings nur zu neuerlichem Beifall Anlaß gibt. Das Ergebnis lautet:

1. Maastebroek (Holland) 1:05,9, neuer olympischer Rekord,
2. Campbell (Argentinien) 1:06,4,
3. Arends (Deutschland) 1:06,6,
4. Den Duden (Holland) 1:07,6.

Japan schwimmt neue olympische Rekorde

Nach diesem Kampf traten die Herren zu den Vorläufen über 400 Meter im Freistilswimmen an. Die beiden Oesterreicher Pader und Seltenheim endeten im geschlagenen Feld und scheiden somit aus. Der Japaner Uto erzielte im fünften Vorlauf mit Paris als Gegner einen neuen olympischen Rekord.

4:45,5 war die Zeit des Japaners,

die des Franzosen, der Zweite wurde, 4:53,9. Für den Endkampf hat sich auch der Ungar Gros qualifiziert, der den vierten Vorlauf in der Zeit von 4:59,4 gewann.

Aber auch in den Vorläufen zur Crawlschwimmstrecke über 4x200 Meter der Herren, die man wohl

die klassische Staffelformen kann, zeigten die Japaner Höhe-

punkte sportlichen Könnens. Sie schwammen um 14 Sekunden schneller als der beste ihrer Gegner und stellten mit 8:56,1 eine neue olympische Bestleistung auf.

Die ungarische Staffel

landete in ihrem Vorlauf hinter U. S. A. (9:10,4) mit 9:20,8 an zweiter Stelle und hat sich dadurch die Teilnahme am Endlauf gesichert. Oesterreich ist in demselben Vorlauf gestartet und als Fünfter ausgeschieden.

Frankreich siegt im 100 km-Radrennen

Das Rennen der Radfahrer über hundert Kilometer sah nach einem aufregenden Endgefecht zwei Franzosen in Front.

Bei strahlendem Sonnenschein wurden die hundert Fahrer auf die Strecke geschickt und lange Zeit bleibt das Feld dicht geschlossen. Nach ungefähr 50 Kilometern ist Holland und Frankreich an der Spitze, gefolgt von einer Gruppe, die von italienischen und dänischen Fahrern angeführt wird. Der Ungar Liszka befindet sich ebenfalls darunter. Auf dem Rückweg lichtet sich allmählich das Feld. Auf der Abuspielen sich dann aufregende Positionskämpfe ab und ungefähr 500 Meter vor dem Ziel eröffnet der Deutsche Scheller den Endspurt und nimmt die Spitze.

Auf dieses Kommando haben aber die Franzosen offenbar nur gewartet, denn sofort legten sie mächtig los, machten sich aus dem sie umgebenden Anhauf frei und fuhren an Scheller vorbei ins Ziel.

Hinter ihnen sieht man das Ausleuchten, oder besser gesagt, das Vorbeisitzen eines weißen Kreuzes auf einem weinroten Sweater und erst dann Scheller. Der

Deutsche mußte also noch im letzten Augenblick den Schweizer Niebergelt passieren lassen, der den dritten Platz besetzte.

Das Endergebnis lautet:

1. Charpentier (Frankreich) 2:33:05.
2. Lapehier (Frankreich) 2:33:05,1.
3. Niebergelt (Schweiz) 2:33:05,4.
4. Scheller (Deutschland) 2:33:06.

Olympia - Sultitrutti

Im Rahmen der Olympischen Vorführungen wird man auch den lange Jahre höchst bezahlten Professional der Welt sehen. Kein Dampfen, Tunney, Schmeling kann seine Einnahmen mit denen des Baseballspielers Babe Ruth messen. Und da Baseball zu den allerpopulärsten Sportarten in U. S. A. zählt, war auch Babe Ruths Volkstümlichkeit in U. S. A. mit europäischen Begriffen überhaupt nicht zu messen. Selbst die Stars der Leinwand, die Marlene Dietrich, Greta Garbo, Jackie Coogan kindlichen Andenkens mußten neidvoll zurücktreten, wo sich der mächtige, im Privatleben immer lächelnde Babe Ruth zeigte.

Baseball ist kein olympischer Sport. Wenigstens heute noch nicht. Doch hört man, daß sich Japan stark für die Anerkennung dieses Spieles einsetzt und hofft, bereits in Tokio auch ein Baseballturnier durchzuführen. Es scheint, als sollte die Liste des olympischen Sports immer umfangreicher werden. Aber ob darin nicht eine Gefahr liegt, daß ausgesprochene Nationalspiele und -sports in das Programm aufgenommen werden?

Werden wir 1940 oder 1944 einen König Europas als olympischen Kämpfer begrüßen können? Schon längst gehört der Sport zur prinzipiellen Erziehung. König Peter von Jugoslawien trug schon heute in der Rette der

Wieder Araberanschläge in Palästina

Jerusalem, 11. August. Am Montag ist der erste aktive englische Offizier einem arabischen Anschlag zum Opfer gefallen. Es ist Leutnant Festing, der am Montag in seinem Auto in Begleitung eines Unteroffiziers und zwei Mann von einem Vorpostengefecht in den Bergen in der Nähe von Nablus nach Nablus zurückkehrte. Die Räder des Wagens brachten eine auf der Straße liegende Mine zur Explosion. Der Wagen stürzte in eine Schlucht, wobei Leutnant Festing getötet wurde, während der Unteroffizier mit schweren Verletzungen davonkam.

Jerusalem, 11. August. Der am

Montag bei Jerusalem bei einem Revolveranschlag schwer verletzte Offizier ist seinen Verletzungen erlegen. Die Unruhen unter der Arbeiterbevölkerung in Haifa halten trotz aller Gegenmaßnahmen an.

Jerusalem, 11. August. Das arabische Komitee setzte am Montag seine Beratungen über seine künftige Einstellung zu der königlichen Untersuchungskommission fort, ohne zu einer Entscheidung zu gelangen. Dies wird als ein Zeichen dafür angesehen, daß die radikalen Elemente unter den Arabern nach keineswegs gewillt sind, eine Politik der Verständigung zu unterstützen.

Schwarzer Tag im englischen Luftverkehr

London, 11. August. (Eigenbericht.) Die englische Fluggesellschaft Imperial Airways erlitt heute morgens neuerdings zwei schwere Verluste durch Flugzeugabstürze. Damit erfährt die Serie der Flugzeugkatastrophen der letzten Zeit eine neuerliche Bereicherung. Um zwei Uhr morgens stürzte in der Nähe von London eine zweimotorige Maschine ab und schlug durch ein Hausdach durch. Zur Stunde ist

noch nicht bekannt, ob Passagiere zu Schaden gekommen sind. Auch über die Besatzung fehlen derzeit noch Einzelheiten. Das Haus dürfte im Augenblick des Einschlages leer gewesen sein.

Zwei Stunden später ereignete sich in der Grafschaft Sussex ein neuerlicher Absturz einer neuen Verkehrsmaschine, über dessen Ursachen und eventuelle Opfer augenblicklich noch Einzelheiten fehlen.

Zyklonverwüstungen in Thessalien

12 Tote — Zahlreiche Häuser zerstört

Athen, 11. August. Ein heftiger Zyklon hat große Teile Thessaliens heimgesucht. In der Gegend von Vola sind zahlreiche Häuser zerstört worden. Nach den ersten Nachrichten haben etwa 12 Personen bei dem Unwetter den Tod gefunden. Einzel-

heiten fehlen noch, da die Telefon- und Telegraphenverbindungen unterbrochen sind. Mehrere Fischerboote werden vermisst. Man befürchtet, daß sie während des Sturmes untergegangen sind.

4000 das Olympische Feuer. An Hand von hochklassigen Sportlehrfilmen und unter sachmännlicher Leitung bereitet sich König Peter systematisch vor. Prinz Gustaf Adolf von Schweden nimmt an den olympischen Reiterkämpfen teil. So wirkt die klassische olympische Idee über die Jahrtausende hinweg und knüpft an jene Zeiten an, als sich die Fürsten des alten Hellas in den Dienst der Heiligen Spiele am Berge des Olymps stellten.

Das Ausland meldet

„Berliner Börzenzeitung“:

In vielen Gegenden Deutschlands ist es im Juli nicht möglich gewesen, dem gestiegenen Bedarf an Arbeitskräften in der Landwirtschaft, im Baugewerbe und in der Metallindustrie in jeder Hinsicht gerecht zu werden.

„Kurir“:

Von der Obersten Wirtschafts-Kontrollstelle wurden Bestellungen von Eisenbahnmateriale im Werte von vierhundert Millionen Dinar in Deutschland genehmigt. Die Bezahlung verteilt sich auf sieben Jahre.

„Sudetendeutsche Tageszeitung“:

Die sudetendeutschen Grenzbezirke weisen höhere Selbstmordziffern auf als die tschechischen Bezirke. Während in jenen auf 10.000 Einwohner 8,1 bis 11 Selbstmorde entfallen, hat auf tschechischer Seite der Bezirk Horik mit 7,2 Selbstmorden den höchsten Stand erreicht.

„Ceste Slowa“:

Seit dem Umsturz haben wir dreihundert neue Gesetze geschaffen; die Zahl der Verordnungen wird noch höher sein.

„Frankfurter Zeitung“:

Die Reise des französischen Generalsstabschefs nach Warschau soll den Auftakt zu einer lebhafteren politischen Fühlungnahme zwischen beiden Ländern bilden.

„Lietuvos Naujienos“:

Die Nachricht, daß zwischen Deutschland und Litauen Verhandlungen wegen Abschluß eines Nichtangriffspaktes geführt werden, entspricht nicht den Tatsachen.

„Pravda“:

In Sofia rechnet man damit, daß nach der Rückkehr des Königs große politische Ereignisse eintreten werden. Gerücheweise spricht man von der bevorstehenden Bildung einer Diktaturregierung, an deren Spitze der frühere Ministerpräsident Zankov treten soll.

„Schwila“:

In der feierlichen Eröffnungssitzung des jüdischen Weltkongresses in Genf, auf dem 32 Staaten mit 300 Delegierten vertreten sind, haben auch Vertreter des Völkerbundes, des Nanjens-Ausschusses und des Internationalen Arbeitsbureaus teilgenommen.

„Politika“:

Aus Anlaß der Gedenkfeiern für Stephan Radic haben die meisten Häuser in Agram und in allen größeren Städten Kroatiens schwarze oder dreifarbig Nationalfarben mit Trauerflor getragen.

„Pritomnost“:

Die sudetendeutsche Frage ist das Hauptproblem der Tschechoslowakei.

„Sudetendeutsche Tageszeitung“:

Die Notwendigkeit von direkten Festsitzungen zwischen Berlin und Prag wird heute von keiner Koalitionspartei mehr bestritten; sie ergibt sich aus der Entwicklung, in die Europa und die Tschechoslowakei geraten sind.

„Kurjer Codzienny“:

Seit Jahren erlebt Europa mit einer gewissen Regelmäßigkeit gewaltige Erschütterungen. Jede wurde im letzten Augenblick liquidiert, aber mit jeder nähert sich Europa in immer schnellerem Tempo dem Abgrund, wobei sich die Krisen immer rascher wiederholen. Der Weltfrieden hängt heute von den gesunden Nerven des Kapitäns dieses oder jenes Kriegsschiffes ab.

Herausgeber: Röttig-Komwalter-Druckerei. G. — Druck: Röttig-Komwalter-Druckerei, Sopron, Deaplay 56; Tel. 19. — Verantwortlicher Redakteur: Ignaz A. Schiller.